

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 30

Illustration: In Paris
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Paris.



„So, so auch in Paris? Und Deine Frau?“

„Zu Hause, sie hütet die Jungen! Das ist recht fatal; aber ich bleibe nun beßwegen 10 Tage länger in Paris, um mich darüber zu trösten!“

Wetterregel.

Daran magst Du leichtlich seh'n,
Ob Du ohne Schirm kunnst geh'n.
Tragen Mädchen graue Strümpfe,
Dann gib't's auf den Straßen Simpe;
Sind die Strümpfe weiß wie Schnee,
Geht das Wetterglas in d'Föh.
Sind die Strümpfe rosenroth,
Dann auch hat es keine Noth.
Bald das Wetter ändern wird,
Ist der Mädchenfuß geziert,
Und die halbhenthülte Wade
Mit dem Strumpf wie Chokolade.
Mädchen, die im Strumpf nicht find,
Deuten Sturm und Wirbelwind.

Uli: „Und de, wie bist mit Dim Schnecht z'friede?“

Hans: „Orblich! Er vertheilt d'Arbeit gut und was Schönste, es kunnst ihm au Deppis z'Sinn, ohni daß me ne uf Alls ufestöße mueß.“

Bäbi: „Ja, aber flueche thut er, wie ne Geißhändler — es ist grüßelig, mir chönnte no g'straft werde sinetwege.“

Hans: „Bah, dummi Fienz! Dä flucht uf sy Nechnig!“

Bäbi: „Ebe nit ganz! Nächsti het er z. B. so nes paar Donnerwetter losg'la, daß mer b'Wiltz küßis und rüßis g'huetet ist.“

Röseli: „Aber, warum tragst Dir jetzt e Sunneschirm?“

Bauer: „He, damit i nit wüest werde.“

Röseli: „Aha, Dir werbit denke, Dir sigit vorläufig wüest g'nug.“

Pfarrer: „Warte nur, Kleiner, ich werde Dir gleich eine Abschrift Deines Geburtszeugnisses geben.“

Kleiner: „Ach, Herr Pfarrer, schreiben Sie mir doch in das Zeugniß ein Lob hinein.“

Stylgerechte Annonce.

Gesucht werden auf 1. April: 1 zweckbewusste Köchin, 1 renaissance-angehauchter Hauslehrer, 1 Vollblutreifnecht, 1 gottbegnadigte Klavierlehrerin (trägt auch abgetragene Herrschaftskleider.)

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.

s. 27

Ueberall vorrätig.

Mai bis Oktober. **Hamburg 1889.**
Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Handels-Ausstellung, Kunst-Ausstellung,
Gartenbau-Ausstellung, Gewerbliche Betriebe.

Panorama. Taucher. Fessel-Ballon. Bergbahn.
Meierei. Musikfeste. Halle für 4000 Personen.

Herrliche Parkanlagen. Tägliche Konzerte von drei Kapellen. Beleuchtungen. Bootfahrten. Freihafen-Besichtigungen. s. 23

Wohnungs-, Reise-, Post-, Telegraphen-Bureau am Haupteingang.

Kuranstalt „Schloss Niederlössnitz“, — bei Kötzschenbroda-Dresden, —

reizend gelegen in der durch ihre hervorragenden klimatischen Verhältnisse bekannten Lössnitz. — Behandlung von chronisch Kranken aller Art. — Anwendung der physikalisch-mechanischen und diätetischen Heilmethoden, Luft- und Sonnenbäder — für Nerven-, Brust-, Unterleibs-, Frauenkrankheiten, konstitutionelle Leiden, Gicht, Rheumatismus, Korpulenz, Zuckerkrankheit. s. 13

Briefliche Anfragen an die Direktion. — Prospekt gratis.
Täglich 30 Mal Eisenbahnverbindung in $\frac{1}{4}$ Stunde mit Dresden.

Auf vorherige Anmeldung Anstaltswagen am Bahnhof.

Dirig. Arzt Dr. med. Sartig.

Post, Telegraph und Telefon (Nr. 911) im Hause.

Ostseebad Zoppot.

Saison vom 15. Juni bis 1. Oktober.

Reizende Lage. Milder Wellenschlag. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See-, Sool-, Eisen- etc. Bäder und Douchen. Wasserleitung. Gasbeleuchtung. Sommer-Theater. Grosser Seesteg. Dampferverbindung über See. Grosses elegantes Kurhaus. Tägliche Konzerte der Kurkapelle. Réunions, Gondelfahrten etc. 1888 Badefrequenz 5300 Personen. Gute und billige Wohnungen. Prospekte versendet und Auskunft erteilt

s. 12

Die Bade-Direktion.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Viktor-Quelle und Helenen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Fällung zur Versendung, in 1888 waren es über 619,000 Flaschen. — Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Badelagerhaus und Europäischen Hofe erledigt: Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft. s. 11

See- u. Soolbad Kolberg.

s. 15 Eisenbahn-Saison-Billets. Frequenz 1888: 7628 Gäste.